

**Laudatio zur Verleihung des Bürgerpreises an den Arbeitskreis Integration  
im Rahmen des Neujahrsempfangs der Gemeinde Loffenau am 19.01.2023 in  
der Gemeindehalle  
– es gilt das gesprochene Wort –**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte gerne, dass Sie sich einmal Folgendes vorstellen, auch wenn es schwierig ist:

In Ihrem Heimatland bricht plötzlich Krieg aus, aus den Nachrichten erfahren Sie vom Einmarsch feindlich gesinnter Soldaten, von dem Beschuss großer Städte. Sie kommunizieren mit Ihren Familienangehörigen, schreiben sich WhatsApp-Nachrichten, machen sich Sorgen: Hast du schon gesehen, es ist Krieg! Wie geht es Dir, sind alle wohlauf? Was machen wir? Fliehen wir oder bleiben wir? Die Männer bis 60 Jahre dürften bei einer Flucht nicht mit und müssen bleiben und das Land verteidigen.

Eine Bekannte von mir, die aus der Ukraine kommt und schon einige Jahre in Deutschland lebt, habe ich gefragt:

War der Angriff von Russland vorhersehbar, haben die Menschen in der Ukraine damit rechnen können oder gar müssen?

Sie berichtete mir, dass zumindest sie selbst, Ihre Familie und Freunde, die noch immer in der Ukraine leben, nicht damit gerechnet haben, dass Russland wirklich die Ukraine angreift. Sie wurden tatsächlich überrascht. Von einem Tag auf den anderen herrscht Krieg.

Viele Millionen Menschen haben sich seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine am 24. Februar 2022 auf den Weg gemacht und sind geflohen, um ihr Leib und Leben und das ihrer Kinder zu schützen. Viele davon sind seitdem in Deutschland angekommen und müssen sich nun hier zurechtfinden, in einem Land, dessen Sprache sie nicht sprechen. Und die Männer sind in den meisten Fällen in der Ukraine zurückgeblieben.

Gehen wir wenige Jahre zurück, in den Herbst 2015. Der Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung, ausgelöst vor allem durch den Bürgerkrieg in Syrien. Die komplett zerstörte Stadt Aleppo steht sinnbildhaft für diesen Krieg.

Damals kamen in den Jahren 2015 und 2016 über eine Million geflüchteter Menschen nach Deutschland, die meisten aus Syrien, Irak und Afghanistan. Sie haben auch das durchgemacht, was ich eingangs geschildert habe. Oftmals noch viel Schlimmeres. In ihrem Land herrscht Krieg und Verfolgung.

Damals standen wir im Land vor einer schier unbewältigbaren Herausforderung: Zum einen mussten wir die Menschen unterbringen, ihnen ein Dach über dem Kopf geben. Aber mindestens genauso wichtig war, dass wir sie nicht alleine sich selbst überlassen haben, dass wir sie vor Ort betreut und ihnen Hilfe zukommen ließen, damit sie sich in ihrer neuen Umgebung zurechtfinden.

In Loffenau mussten damals 10 Familien untergebracht und integriert werden. Die Unterbringung konnte in Loffenau, wie auch heute wieder, dezentral erfolgen. Neben gemeindeeigenen Wohnungen konnte die Gemeinde auch Gebäude ankaufen. Damals, im Herbst 2015 wurde über das Amtsblatt dafür geworben, im neuen Arbeitskreis Integration mitzuhelfen. Und die Resonanz war überwältigend, über 30 Personen haben sich damals gemeldet!

Es wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die sich selbstständig organisieren und regelmäßig Besprechungen durchführen.

Ab Herbst 2015 war der Arbeitskreis aktiv mit

- der Unterstützung der Gemeinde bei der Einrichtung der Wohnungen, Organisation von Möbeln und Einrichtungsgegenständen
- einem Frauentreff mit ergänzendem Sprachunterricht, wöchentlich im Seniorenwohnen Löwen
- einem Männertreff
- einem regelmäßig organisierten Begegnungscafé
- Es wurde Hausaufgabenbetreuung für fast 30 Kinder angeboten
- Es wurde mit den Geflüchteten auf dem alten Sportplatz gegrillt
- Mit den Kindern hat man ein Eishockey-Spiel in Pforzheim besucht und man war in Tripsdrill
- Auch am Weihnachtsmarkt sowie am Dorffest hat sich der Arbeitskreis Integration mit einem Stand beteiligt und es gab Speisen aus den Herkunftsländern der Loffenauer Neubürgerinnen und Neubürger
- Mit dem eingenommenen Geld wurde ein Ausflug in den Europapark finanziert
- Es wurden Äpfel geerntet und Apfelsaft gepresst
- Einbindung beim Pflagefest beim OGV
- Es wurde gemeinsam gekocht im Saal der kath. Kirche

Neben diesen Aktivitäten ergaben sich auch Patenschaften, bei denen es um die Bewältigung der alltäglichen Herausforderungen geht.

Behördengänge, Arztbesuche, Nachsendeantrag bei der Post, Mülltrennung, Einkaufen im Supermarkt, Fahrt zur Kleiderkammer und Tafel usw.

Die Aktivitäten des Arbeitskreises Integration waren und sind so vielfältig und von derart hohem ehrenamtlichen Engagement geprägt, dass der Arbeitskreis Integration im Jahr 2017 einen Preis vom Staatsanzeiger verliehen bekam, als Leuchtturmprojekt für Bürgerbeteiligung.

Und die Metapher Leuchtturm passt hier wie keine zweite. Die Mitglieder des Arbeitskreises Integration sind die Leuchttürme für die geflüchteten Personen, sie gaben und geben ihnen Orientierung, um sich in unbekanntem Terrain zurechtzufinden.

Doch damit nicht genug: die vielen Kinder, deren Integration besonders wichtig ist, wurden seitens des Arbeitskreises bei der Aufnahme in den Kindergarten und die Schule begleitet und es finden Kooperationen mit den Vereinen statt. An dieser Stelle sind auch die Erzieherinnen in den Kindergärten und die Lehrerinnen in der Grundschule zu nennen, die einen sehr großen Beitrag zu einer gelingenden Integration der Kinder leisten und hier unverzichtbar sind.

Im Jahr 2019 hat der Arbeitskreis Integration ein Fest der Kulturen im Rahmen der bundesweiten interkulturellen Woche ausgerichtet, hier in der Gemeindehalle. Und es war ein voller Erfolg! Doch es haben nicht nur die Neubürgerinnen und Neubürger mitgemacht, die aus Syrien, dem Irak und Afghanistan zu uns kamen, sondern es waren viele verschiedene Loffenauer Mitbürgerinnen und Mitbürger beteiligt, die an einem Stand Speisen aus ihrem Heimatland angeboten haben. Immerhin leben in Loffenau Menschen aus 43 Nationen friedlich zusammen.

So gab es Leckereien aus Griechenland, Kroatien, Bosnien, Brasilien, Portugal, Thailand, Syrien, Irak und aus vielen weiteren Ländern. So schaut gelungene Integration aus!

Eine im Jahr 2021 geplante Ausstellung der Kulturen konnte coronabedingt leider nicht durchgeführt werden.

Im Jahr 2022 wurde zum Jubiläumsdorffest eine Ausstellung von Bildern organisiert, die von den Kindern gemalt wurden.

Meine Damen und Herren,  
Sie sehen, was der Arbeitskreis Integration in den vergangenen Jahren geleistet hat, ist enorm und außergewöhnlich.

Die Arbeit trägt auch Früchte, so haben einige Mitbürgerinnen und Mitbürger, die 2015/2016 zu uns kamen, mittlerweile die deutsche Staatsbürgerschaft, haben Arbeit gefunden. Die Kinder haben ihre Schulabschlüsse gemacht und beginnen Berufsausbildungen. Ein junger Mann ist sogar vor kurzer Zeit von der Jugendfeuerwehr in die aktive Wehr übernommen worden. Das ist gelungene Integration.

Und das wäre ohne den Arbeitskreis Integration so nicht möglich gewesen. Nun ist der Arbeitskreis im vergangenen Jahr zum zweiten Male innerhalb weniger Jahre aktiv geworden und entlastet die Gemeindeverwaltung in einem sehr hohen Maße.

Ich sage es ganz deutlich: Ohne den Arbeitskreis Integration könnten wir das in Loffenau nicht stemmen!

Es freut mich deshalb sehr, dass ich heute den Arbeitskreis Integration als Ganzes und damit alle seine ehemals aktiven und aktiven Mitglieder für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement mit dem Bürgerpreis der Gemeinde Loffenau auszeichnen darf.

Die Gemeinde Loffenau möchte damit langjähriges ehrenamtliches Engagement honorieren und wertschätzen.

Das Besondere an diesem Preis ist, dass die Vorschläge für den oder die Preisträger aus der Bevölkerung kommen.

Jeder kann einen Vorschlag einreichen. Auch für dieses Mal sind wieder viele Vorschläge eingegangen und der Stiftungsrat der Bürgerstiftung hatte wieder die schwierige Aufgabe, den Preisträger auszuwählen.

Alle Vorschläge hätten ohne Frage den Preis verdient gehabt und es ist toll zu sehen, in welchen verschiedenen Bereichen unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger ehrenamtlich tätig sind. Heute werden wir den Bürgerpreis nicht zum letzten Mal verleihen, deshalb meine Bitte an Sie: Reichen Sie auch im nächsten Jahr wieder Vorschläge ein, gerne auch die gleichen, die nun nicht zum Zuge gekommen sind. Der Stiftungsrat hat sich dann für den Arbeitskreis Integration als Preisträger ausgesprochen.

Ich darf nun die ehemaligen und aktiven Mitglieder des Arbeitskreises zu mir auf die Bühne bitten:

Andrea und Horst Schröter, Elke und Ulli Borscheid, Traudl und Gert Bühringer, Rachel Thies, Lena Palosy, Bettina Krämer

Ganz besonders freue ich mich, dass Herr und Frau Ziegenheim heute hier sein können. Gritli Kohler-Nyvall und Martin Nyvall, Markus Kuntze, Ramona Oertel, Heide Mahler, Familie Gickel, Frau Schreiweis, Stefanie Quellmalz, Frau Kiedaisch, Frau Tamba.

Bei so vielen beteiligten Personen besteht immer die Gefahr, dass man jemanden vergisst. Und das möchte ich auf keinen Fall. Die Integrationsarbeit in Loffenau wird von so vielen Menschen getragen, dass ich auch noch weitere Personen verlesen möchte, die auch Berührungspunkte mit dem Arbeitskreis Integration hatten und haben:

Georg Mangler, Frau Bluhm, Frau Kaul, Ehepaar Schauder, Ehepaar Nöltge, Ehepaar Reinhardt, Martin John, Venera Mangler, Ronja Krämer, Olivia Neichel, Sabrina Straub, Melanie und Fabian Jehnes, Anja Blüml, Sylvia Westermeyer und Thomas Dold.

Liebe Mitglieder des Arbeitskreises Integration, ich freue mich, Euch den Bürgerpreis der Gemeinde Loffenau verleihen zu dürfen und danke Euch, im Namen der Gemeinde und des Gemeinderats sehr für Euer Engagement.

Ich verlese nun die Urkunde.